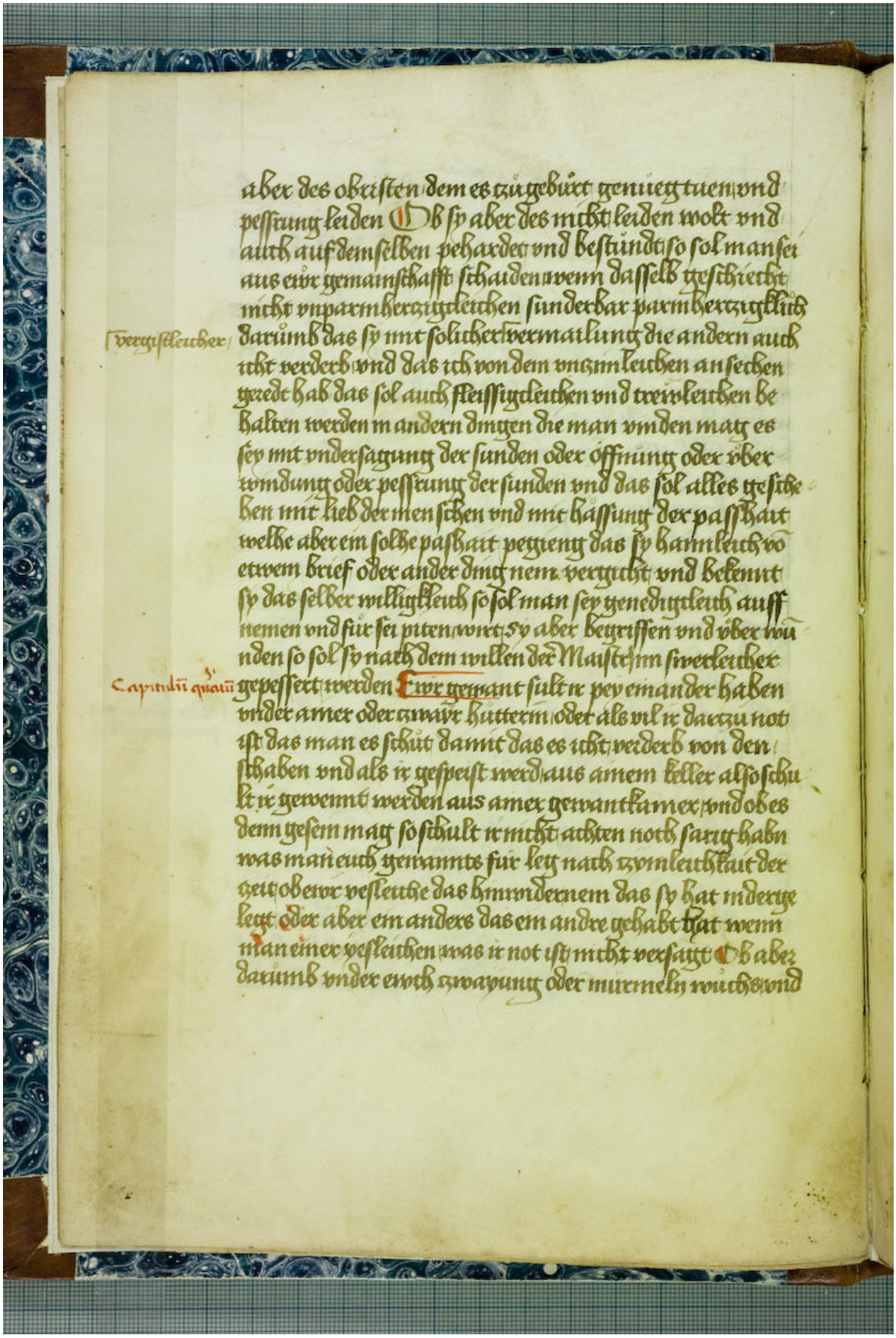
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=1203
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



aber des obristen dem es zu gebürt genüeg tuen vnd
pessrung leiden Ob sy aber des nicht leiden wolt vnd
auch auf demselben pehardet vnd bestündt so sol man sei
aus ewr gemainschafft schaiden wenn dasselb geschiecht
nicht vnparmherzigcleichen sunderbar parmherzigklich
darumb das sy mit solicher vermailung die andern auch
icht verderb vnd das ich von dem vnzimleichen ansechen
geredt hab das sol auch fleissigcleichen vnd trewleichen be
halten werden in andern dingen die man vinden mag es
sey mit vndersagung der sunden oder öffnung oder über
windung oder pessrung der sunden vnd das sol alles gesche
hen mit lieb der menschen vnd mit hässung der passhait
welhe aber ein solhe pashait pegieng das sy hannleich vō
etwem brief oder ander ding nem vergicht vnd bekennt
sy das selber willigkleich so sol man sey genedigcleich auff
nemen vnd für sei piten wirt sy aber begriffen vnd über wū
nden so sol sy nach dem willen der Maistrinn swerleicher
gepessert werden Ewr gewant sult ir pey einander haben
vnder ainer oder zwayr hütterin oder als vil ir darzu not
ist das man es schüt damit das es icht verderb von den
schaben vnd als ir gespeist werd aus ainem keller also schu
lt ir gewennt werden aus ainer gewantkamer vnd ob es
denn gesein mag so schult ir nicht achten noch sarig habn
was man euch gewannts für leg nach zymleichkait der
zeit ob ewr yesleiche das hinwidernem das sy hat indergе
legt oder aber ein anders das ein andre gehabt hat wenn
man einer yesleichen was ir not ist nicht versagt Ob aber
darumb vnder ewch zwayung oder murmeln wuchs vnd

vergistleicher

Capitulū quatū